

Winfried Aubreville

Von: epaper@noz.de
Gesendet: Mittwoch, 23. Januar 2013 20:41
An: winfried@aubreville.de
Betreff: EZ 21.05.2013

Ems-Zeitung
 Ausgabe vom 21. Mai 2013
 Seite 20
 Ressort Lokales

Jeden Tag singen – aber nicht irgendwie

Deutscher Chorverband zeichnet Kindertagesstätte St. Marien Neulehe mit Gütesiegel „Felix“ aus



gs Neulehe. In der Kindertagesstätte (Kita) St. Marien wird jeden Tag gesungen. Aber nicht irgendwie, sondern altersgerecht und zielorientiert. Dafür wurde die Kita jetzt vom Deutschen Chorverband mit dem Gütesiegel „Felix“ ausgezeichnet.

Die Auszeichnung in Form einer Plakette und Urkunde bescheinigt der Einrichtung, die musikalische Entwicklung der Drei- bis Sechsjährigen in besonderem Maße zu fördern. „Der Schwerpunkt wird dabei auf das kindgerechte Singen gelegt“, erklärte Kreis-Chorleiter Hans-Georg Diekmann. Er überreichte das Gütesiegel zusammen mit dem Geschäftsführer des Kreis-Chorverbandes Emsland-Grafschaft Bentheim, Winfried Aubreville. „Singen gilt als erste und einfachste Form der musikalischen Betätigung“, sagte Diekmann.

Vom Repertoire der 68 Kindergartenkinder – die Kita wird von Mädchen und Jungen aus Neulehe und Lehe besucht – konnten sich Diekmann und Aubreville zusammen mit Eltern, politischen Vertretern beider Gemeinden sowie Pastor Ulrich Högemann bei der offiziellen Verleihungszeremonie in der Mehrzweckhalle überzeugen. Bei Liedern wie „Walking, walking“ und „Hans' Nasenfahrrad“ kam es nicht nur aufs Singen, sondern auch auf Bewegung und Koordination an.

Mutig und stark

„Musik macht mutig, stark und Freude“, betonte Kita-Leiterin Resi Meemken. Singen fördere zudem Sprache, Persönlichkeitsentwicklung und Konzentrationsfähigkeit. „Wir freuen uns über die außergewöhnliche Auszeichnung“, sagte Meemken. Das Gütesiegel gilt zunächst für drei Jahre. Unterstützt wird die Kindertagesstätte bei der musikalischen Entwicklung ihrer Schützlinge von Kathrin Dübbelde von der Musikschule des Emslandes.

Nach den Worten von Winfried Aubreville setzt sich nur mühsam die Erkenntnis durch, dass technische Hilfsmittel wie CD- und MP3-Player, Lernprogramme und Computerspiele das Singen mit Kindern nicht ersetzen können. „Wenn Eltern, Erzieher, Lehrer und Chorleiter sich Kindern singend zuwenden, weckt dies bei den Kindern eine spontane Aktivität, im Gegensatz zum

passiven Erleben beim Hören einer Musikkonserve“, sagte Aubreville.

Singende Kinder seien ausgeglichener, fügte Diekmann hinzu. „Singen stärkt die soziale Kompetenz von Kindern und ist damit eines der besten Mittel gegen Gewaltbereitschaft.“

Alle Informationen zu den ePapern aus dem Medienhaus Neue OZ finden Sie unter www.noz.de/epaper